

Eurofins sieht Labormarkt intakt

hpa. FRANKFURT, 3. März. Die globale Rezession hat auch im Geschäft mit Labortests von Lebensmitteln, Umweltmaterialien und Pharmazeutika deutliche Spuren hinterlassen. So konnte der europäische Marktführer der Branche, die französisch-deutsche Eurofins Scientific Group, den Umsatz 2009 nur um 2 Prozent auf 640,1 Millionen Euro erhöhen, statt wie geplant um 10 Prozent. Auch wurde das Erreichen der Umsatzmarke von 1 Milliarde Euro um zwei Jahre auf 2013 verschoben. Die großen Trends, die das Laborgeschäft voranbringen, seien aber intakt, sagte der Finanzmanager Matthias Born anlässlich der Bilanzvorlage. Dazu zähle der steigende Wohlstand in den Schwellenländern, der mehr Tests von Produkten aller Art mit sich bringe.

Im vergangenen Jahr bekam Eurofins die Krise zum einen in der Pharmasparte zu spüren, da die Pharmakonzerne mit der Weiterentwicklung von Wirkstoffen zurückhaltend gewesen seien. Zudem hätten Regierungen die BSE-Tests eingestellt. Im Umweltsektor hätten Unternehmen ganze Fabriken stillgelegt. „Dann gibt es auch keine Lufttests mehr und damit weniger Umsatz“, erläuterte Born. Eurofins habe das Jahr genutzt, um die eigene Restrukturierung voranzutreiben und zum Beispiel ein globales Netzwerk für einheitliche Pharmatests zu schaffen. „Wir haben die Grundlagen für weiteres kräftiges Wachstum gelegt“, sagte Born. Auch 2009 habe Eurofins den operativen Gewinn (Ebitda) leicht auf 92 (Vorjahr: 90) Millionen Euro gesteigert. Der Konzern musste allerdings Einmalaufwendungen (insbesondere für Standortschließungen) von 40 Millionen Euro verbuchen. Der Gewinn vor Steuern und Zinsen sank daher um mehr als die Hälfte auf 20,2 Millionen Euro. Unter dem Strich wies Eurofins einen Konzernverlust von 11,2 Millionen Euro aus.